

„Leistungen der Vergangenheit als Grundlage für die Zukunft“

Geschichte der DLRG-Ortsgruppe Speyer geprägt von den Aktiven – Hohes Maß an Idealismus, Ausdauer und Einsatzbereitschaft

VON UNSEREM MITARBEITER
ROBERT WOLFF

► Viele Menschen vor dem Ertrinken zu retten und in zahllosen Fällen durch rechtzeitiges oder vorbeugendes Eingreifen Unglück zu verhindern – das ist eine keineswegs selbstverständliche Bilanz. Die DLRG-Ortsgruppe Speyer kann sie dennoch ziehen. Heute feiert sie mit einem „Tag der offenen Tür“ in der Rettungsstation im Binsfeld 75-jähriges Bestehen.

Gustav Stranz, Rupprecht Weber, Valentin Jäger und Maria Löffler bildeten den ersten im Jahre 1931 gewählten Vorstand. Sie sorgten dafür, dass Wachstationen mit Rettungsschwimmern besetzt wurden. Verdient machte sich neben Bademeisterin Maria Löffler auch Bademeister Hans Frey. Beide sind dank ihrer wertvollen Basisarbeit vielen älteren Speyernern noch in Erinnerung.

Rechtzeitig vor Beginn der Badesaison 1952 lief das auf den Namen „Sturmvogel“ getaufte Rettungsboot

vom Stapel, nachdem im Jahr zuvor Irma Groß, Gertrud Kessler, Heinrich Fleischmann, Reinhold Kessler, Heinz Guth, Seppel Melzner, Toni Röder, Fritz Vogel, Magnus Gruber, Ewald Schütz und Friedrich Lorenz die DLRG-Ortsgruppe nach den Kriegswirren wieder zu neuem Leben erweckt hatten.

Im Jahre 1954 wurde im Floßhafen eine erste Rettungsstation gebaut. Sie war Heimat und Clubhaus für die Mannschaft um den damaligen Vorsitzenden Fritz Vogel. Zum „Sturmvogel“ gesellte sich das Schnellrettungsboot „Kamerad“. Die Ortsgruppe blieb seit ihrer Gründung ein Garant für die Sicherheit am und im Wasser. Sie hatte eine Aufgabe übernommen, die durch den allgemeinen Zuwachs an Freizeit nicht geringer wurde.

In den 60er Jahren entstand im Seengebiet um Waldsee-Otterstadt eine weitere feste Rettungsstation. Vorzeigbare Erfolge waren die Krönung für die damals Verantwortlichen. Letztlich nahm die DLRG den beiden Gemeinden eine nicht geringe Sorge wegen des bislang unbewachten



Auch im Winter aktiv: DLRG-Mitglieder beim Eistauchen.

— FOTO: PRIVAT

Badegebietes ab. 1963 stellte die Landesversicherungsanstalt Rheinland-Pfalz der Ortsgruppe einen ausgerichteten Borgward zur Verfügung, mit dem die Nachwuchsausbildung in den Schwimmbädern Neustadt und Ketsch forciert wurde.

Im Binsfeld wurde 1965 mit einem alten Bauwagen eine weitere Rettungsstation gebaut. Auch Brandstiftung und Zerstörung der Anlage hinderten die DLRG'ler nicht an einem zweiten Anlauf. Doch erst in den 70er Jahren machten viele Gespräche mit den Verantwortlichen der Stadt Speyer den Bau der heutigen Rettungsstation möglich, die im Herbst 1976 ihrer Bestimmung übergeben wurde.

Damals wie heute zeichnet ein hohes Maß an Idealismus, Ausdauer und Einsatzbereitschaft die Aktiven der DLRG-Ortsgruppe aus. Ihr Engagement betrachten sie dem Vorsitzenden Thomas Thiry zufolge als eine Selbstverständlichkeit und sehen „in den Leistungen der Vergangenheit Grundlage und Verpflichtung für die Zukunft“.